

Mehr als nur Handwerk.

DIE MODERNE ZAHNHEILKUNDE HAT SICH IN DEN LETZTEN JAHREN IMMER MEHR ZU EINER HIGHTECH-MEDIZIN ENTWICKELT. JEDOCH IST HIGHTECH NICHT IMMER DIE LÖSUNG, WENN ES UM DIE GANZHEITLICHE BETRACHTUNG DES PATIENTEN ALS MENSCH GEHT.

Die gerne strapazierte Phrase vom „Menschen im Mittelpunkt“ mit handfesten Inhalten zu füllen ist für Dr. Kahlert vor allem eine Frage der Ausbildung. Sie hat neben dem selbstverständlichen zahnmedizinischen Studium und zig Jahren Berufserfahrung, die letzten acht Jahre davon in der eigenen Praxis, auch diverse Zusatzausbildungen absolviert und sich auf den unterschiedlichsten Gebieten weiter gebildet. So verfügt Dr. Kahlert über eine fundierte Ausbildung in der klassischen Homöopathie sowie der Akupunktur, speziell in der Mundakupunktur nach Dr. Gleditsch, ist ausgebildete Kinesiologin und hat sich über viele Jahre in den Bereichen Mentaltraining und Hypnose fortgebildet.

Die Verbindung dieser eher dem naturheilkundlichen Spektrum zugehörigen Fachgebiete mit der technik- und hand-



werksorientierten Zahnmedizin erschließt sich nicht sofort. „Natürlich kann man mit Globuli kein Geschirr spülen“, lacht die humorvolle Ärztin, als wir sie auf diese zunächst merkwürdige Kombination von Fachgebieten ansprechen, „Zahnmedizin ist und bleibt in erster Linie eine handwerkliche Disziplin, mit der Homöopathie kann ich keinen Zahnstein entfernen. Jedoch erzielen wir damit sehr gute Erfolge im Bereich der Wundheilung, bei starker Blutungs-

Die Versuchung, sich als Zahnmediziner in der technischen, handwerklichen Seite dieses Berufes zu verlieren ist groß, aber wir sollten den Menschen dabei im Blick behalten.

neigung, bei Schmerzen und Entzündungen. Das ist das, was ich unter Ganzheitlichkeit in der Zahnheilkunde verstehe. Ein parodontitisches Problem kann, muss aber nicht unbedingt etwas mit mangelhafter Mundhygiene zu tun haben - es

kann sich auch um ein Problem mit dem Immunsystem und dem Abwehrstatus handeln, dem man wiederum mit der Dentalsonde nicht beikommen kann. Hier kann die Homöopathie wertvolle Unterstützung leisten.“

Den Menschen als Ganzes zu erkennen und ein zahnmedizinisches Problem nicht isoliert vom Rest des Körpers zu betrachten, das macht den Unterschied. Auch in der Behandlung selbst liegen große

Die Technik war für Zahnärzteschon immer ein wichtiger Assistent, wenn es um die optimale Versorgung eines Patienten ging. Bohren, saugen, schleifen, polieren, fräsen, spachteln - man könnte bei dieser Beschreibung fast glauben, es handele sich um eine Auto- oder Schreinerwerkstatt. Was das Werkzeugarsenal angeht, hat der Zahnmediziner vielleicht sogar noch eine breitere Ausstattung mit der er umzugehen hat, nur in viel, viel kleinerem Maßstab.

Insofern kann eine fortschreitende technische

Entwicklung für Arzt und Patient ein Segen sein - solange man nicht vergisst, dass man es mit einem Menschen zu tun hat und nicht mit einem „Werkstück“. Auf diese feine Unterscheidung legt Dr. Rita Kahlert in ihrer Praxis in Johanniskirchen zwischen Aldersbach und Pfarrkirchen großen Wert.

„Die Versuchung, sich als Zahnmediziner in der technischen, handwerklichen Seite dieses Berufes zu verlieren ist groß, denn die Entwicklungen sind beeindruckend. Allein was in der Endodontie, Prothetik oder der Implantologie heute möglich ist, ist tatsächlich faszinierend. Zähne, die noch vor wenigen Jahren als hoffnungslos verloren aufgegeben wer-

den mussten, sind heute dank modernster Verfahren zu retten. Natürlich möchte man als Arzt mit diesen Entwicklungen Schritt halten und versucht sich mit diesen Techniken möglichst intensiv auseinander zu setzen. Jedoch darf man die menschliche Seite nicht aus den Augen verlieren. Der Patient ist nun mal in allererster Linie ein Mensch in einer beklemmenden Situation. Er hat vielleicht Schmerzen und er hat womöglich Angst vor all dem, was ihn bei uns erwartet und es ist meine Aufgabe als Ärztin, in ihn dieser Situation zu erkennen, noch bevor ich meinem hochgerüsteten Technikarsenal die Bühne überlasse“, führt Dr. Rita Kahlert aus.



Potenziale, besser auf den Patienten einzugehen. Durch bestimmte Akupunkturpunkte lassen sich zum Beispiel ein quälender Würgereiz positiv beeinflussen oder Nackenschmerzen vermeiden, die durch das lange Liegen im Behandlungsstuhl entstehen können, durch bestimmte Techniken aus dem Mentaltraining können dem Patienten Angstgefühle gelindert oder sogar ganz genommen werden und durch die Verwendung von Lachgas wird die Entspannung während der Behandlung erheblich gefördert und Schmerzen gelindert, ohne nach der Behandlung einen Betäubungseffekt in Kauf nehmen zu müssen. Manchmal wird in der Kombination mit Lachgas eine Behandlung überhaupt erst möglich.

„Im Prinzip ist es ganz einfach. Wir versuchen, dem Patienten mit einem möglichst hohen Maß an Aufmerksamkeit zu begegnen. Dazu gehört, ihn mit eventuellen Ängsten oder Beschwerden ernst zu nehmen und darauf einzugehen ebenso, wie den Patienten in die Behandlung einzubeziehen. Wir wollen, dass der Patient weiß, was wir tun. Er soll das Behandlungskonzept verstehen, denn nur dann wird er das Konzept und die diesbezüglichen Entscheidungen auch bewusst annehmen, anstatt es nur über sich ergehen zu lassen. Beratung und Aufklärung haben bei uns einen besonderen Stellenwert - an jedem Zahn hängt schließlich auch ein Mensch“, so fasst Dr. Kahlert mit einem verschmitzen Lächeln ihre Philoso-

phie zusammen. Vielleicht ist es dem Umstand zu verdanken, dass sich Dr. Rita Kahlert stets als waschechte Niederbayerin mit ihrer Region verbunden gefühlt hat. „Wir sind hier nicht in der Großstadt, wo man mit einer schicken Hochglanzpraxis die Menschen verzaubern kann. Hier ist man noch ganz Mensch, wo Offenheit und Mitgefühl die Grundlage für das tägliche Zusammenleben bilden. Dies hat mich schon immer geprägt und ich würde nirgends lieber arbeiten und leben wollen.“

Information von:
Dr. Rita Kahlert
Obere Hauptstraße 24
84381 Johanniskirchen
Tel. 08564 / 640
www.kahlert-zahnarzt.de